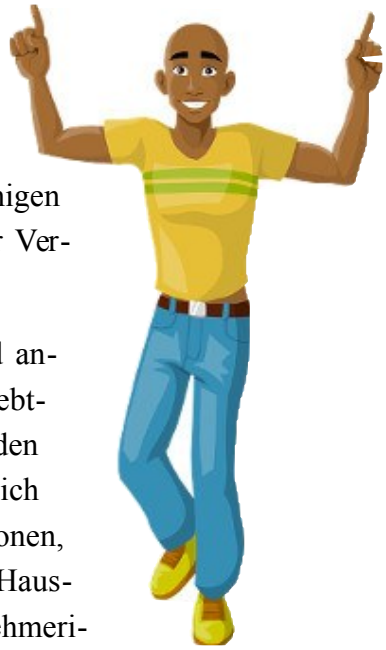
Alles wird gut!

von Gabriele Frydrych

Berliner Kinder können nicht lesen. Sie stehen in Sachen Lesefertigkeit mit Kasachstan auf einer Stufe, was anscheinend kein Grund zum Jubeln ist. Berliner Kinder können auch nicht rechnen. Manche werden ihr Schulleben lang keinem regulär ausgebildeten Mathe-Fachlehrer begegnen (Tagesspiegel vom 15.12.17). Stattdessen kreuzen Quereinsteiger aller Art den Weg, die bei hohem Stundenaufkommen so nebenbei ihre pädagogische Ausbildung nachholen. Frischlinge, die gerade mal ihr Staatsexamen bestanden haben, bilden neue Lehrkräfte aus, weil es an Fachseminarleitern fehlt. Angeblich gibt es derzeit eine interne, hochheimliche Anweisung, ja niemanden durchs zweite Staatsexamen fallen zu lassen, so gravierend ist der Lehrermangel. Kennen Sie noch die Forderung eines großen „Bildungsphilosophen“? „Nur die Besten sollen Lehrer werden!“ Diese Forderung heißt aktuell: „Wir nehmen händeringend alles!“ Eine Quereinsteigerin bewirbt sich an einer Grundschule für die Fächer Musik und Deutsch. Zu ihrer Verblüffung landet sie als Chemielehrerin an einem Gymnasium. „Wieso? Sie haben doch mal zwei Semester Medizin studiert!“



Wenn Sie mehr schockierende Details aus dem Bildungsleben erfahren wollen, schlagen Sie einfach den Lokalteil Ihrer Zeitung auf. Ein Gruselbericht folgt dem nächsten. Doch halt! Heute nicht. Leute, hört auf zu jammern. Alles wird gut! In Berlin gibt es jetzt an einigen Pilot-Anstalten das Schulfach „Glück“, wie ein Journalist in höchster Verzückung berichtet.

Wie jeder weiß, ist die traditionelle Schule frontal, öde, freudlos und anstrengend. Zahnarztbesuch und Schulbesuch nehmen sich in ihrer Beliebtheit nichts. Dabei gibt es seit Jahren unzählige Vorschläge, wie man den Unterricht optimieren könnte. Vor allem der Fächerkanon muss endlich modernisiert werden! Ideen gibt viele: etwa Liebe und andere Emotionen, Facebookkunde (ich poste, also bin ich!), Plattdeutsch, Astronomie, Haustierbetreuung, Fallschirmspringen, ökonomisches Wissen und unternehmeri-

sches Handeln, Alltagswissen, Benimmregeln, Rauschkunde, Volksmusik und Landwirtschaft. An etlichen Schulen der Republik existieren bereits interessante Wahlfächer: etwa bayerisches Know-how (Mundartdichtung, Knödelherstellung, Schafkopf spielen und Schweinsbraten zubereiten). Das Fach heißt „Dahoam“, denn „je stärker meine Wurzeln sind, desto weniger muss ich Angst vor Fremden haben“. An anderen Anstalten kann man etwas über Weinbau lernen oder sich mit Schach, Golf und Reiten beschäftigen. An einer Schule in Bruchsal ist es möglich, Luft- und Raumfahrt als Abiturfach zu wählen.

Am meisten allerdings bewegt die Presse das Schulfach „Glück“, 2007 erfunden an einer Heidelberger Schule. Mittlerweile hat der Erfinder des Fachs ein Buch geschrieben und ein eigenes Privatinstitut gegründet, an dem er Lehrkräfte fortbildet. Das Schulfach „Glück“ vermittelt „Lebenskompetenz“: Sinnfindung, Gemeinschaft und Umwelt, Esskultur, Körpersprache, Glück durch Bewegung, Stressbewältigung, Entdecken von Wundern am Wegesrand. Mittlerweile gibt es „Glück“ an über 100 deutschen Schulen. Wie heißt der Studiengang dazu? Müssen die Lehrkräfte dafür ihre seelische Balance und ihr Glückspotential auspendeln lassen?

Der Berliner Fachjournalist darf in einer 7. Klasse hospitieren. Die lieben Kleinen sollen unter Zuhilfenahme von Strohhalmen bruchsichere Eier herstellen. „Erlebnisorientierter Unterricht!“, freut sich der Journalist. Welches Ei überlebt den Sturz aus dem Fenster? Manche Eier verlieren schon vor dem Abflug ihr Leben. Nach der Experimentierphase wird über die Risse im Ei meditiert. Dabei bekommen die Kinder ganz schnell heraus, dass sie selber das Ei sind und die Strohhalme die schützende Umwelt darstellen. In der nächsten Glücksstunde basteln die Kinder kleine Pinguine aus Papier und stellen sie in verschiedenen Formationen auf. Dabei lernen sie, dass die Außenpinguine die Innenpinguine vor Kälte schützen und die Positionen solidarisch gewechselt werden. Das hätte der reguläre Biologie-Unterricht so intensiv nie vermitteln können! Es folgen Honigduschen (ich sage etwas Nettes über meine Mitschüler) und Wunschtraumbäume, sicheres Stehen im Sturm

(die Lehrerin zerrt an den Schülern) und Luftballontanzen. „Das macht viel mehr Spaß als normaler Unterricht“, findet Sema. Und das ist ja wohl die Hauptsache!

Nur wie benotet man dieses Fach, fragt sich der Journalist. Kann man die Ausschüttung von Endorphinen messen? „Glück“ gibt es an der Heidelberger Stammschule auch als Prüfungsfach im Abitur. Eventuelles Thema einer Klausur: „Macht Geld glücklich?“

Nach der deutschen PISA-Katastrophe bereisen verzweifelte Experten die erfolgreichen Bildungsländer. Was machen die anders als wir? Aus Schweden berichtet eine Kollegin: „Viel lernen die an ihrer Schule nicht gerade, aber sie haben Spaß und sind gut drauf!“
Genau. Intelligenz kann man outsourcen. Computer und Roboter werden für uns das Denken übernehmen. Da ist es doch wichtig, wie man seine Freizeit füllt und sein Glück findet. Endlich arbeiten deutsche Schulen mal zukunftsweisend!

Über die Autorin

Gabriele Frydrych, geb. in Jena, lebt seit ihrem vierten Lebensjahr in Berlin. Studium der Slawistik, Germanistik und Publizistik. Anschließend Referendariat an einem pfälzischen Landgymnasium, danach im Dienst an Berliner Gesamtschulen, meistens an sog. Brennpunktschulen. Die Eindrücke, die sie in den verschiedenen Schulen (inkl. drei Jahre Realschule), in vielen Unterrichtsfächern, Klassen und Kollegien gewann, hält sie seit einigen Jahren in ironischen Texten fest, die in diversen Zeitungen und Zeitschriften erschienen sind. Dabei machen ihr besonders „Bildungsexperten“ und –journalisten große Freude....

Veröffentlichungen

Frydrych, G. (2017): Mein wundervoller Garten. DuMont Verlag
Frydrych, G. (2013): "Die Dümmsten aus meiner Klasse sind Lehrer geworden!" Books on Demand
Frydrych, G. (2010): Von Schülern, Eltern und anderen Besserwissern: Aberwitz im Schulalltag / Mit 14 Fotos von Claudia Nitzsche, Piper Verlag
Frydrych, G. (2006): Dafür hast du also Zeit!: Wenn Lehrer zu viel Spaß haben. Books on Demand

Kontakt:
GFrydrych@aol.com

☛ *Weitere Texte von Gaby Frydrych im Magazin Auswege lesen*

Bildnachweise:
S. 1: pixel2013, pixabay.com, CC0; S. 2 oben: RitaE, pixabay.com, CC0; S. 2 unten: *ElisaRiva_pixabay.com, CC0*

AUSWEGE – Perspektiven für den Erziehungsalltag
Online-Magazin für Bildung, Beratung, Erziehung und Unterricht
www.magazin-auswege.de
antwort.auswege@gmail.com